

Industriezucker – Anforderungsprofil und Märkte

Dr. Wolfgang Heer, Vorstand Südzucker AG

Seit dem Inkrafttreten der neuen Zuckermarktordnung gewinnt das junge Marktsegment „Industriezucker“ für die Südzucker-Gruppe eine immer größere Bedeutung. Industriezucker, der außerhalb der Produktionsquote aus der „Industrierübe“ erzeugt wird, kann als Rohstoff in definierten Verarbeitungsprozessen eingesetzt und an Zuckerverwender im Non-Food-Bereich verkauft werden. Die Verwendungsmöglichkeiten sind in der Verordnung einzeln aufgeführt. Mengenmäßig bedeutsam ist die Verwendung des Industriezuckers für lebende Hefen, Alkohol und Bioethanol. Um das Absatzpotential des Industriezuckers näherungsweise zu quantifizieren, bedarf es einer Betrachtung des Marktes für Kohlenhydrate, also Stärke und Zucker, welche als Rohstoffe miteinander konkurrieren. Verwendung finden Kohlenhydrate, neben fossilen und anderen nachwachsenden Rohstoffen, vor allem in der chemischen Industrie, wo sie als Synthesebausteine in chemischen Reaktionen benötigt werden und als Reaktionspartner und Ernährungsquelle von Mikroorganismen fungieren (Fermentation). Erfreulich ist, dass der Anteil der nachwachsenden Rohstoffe in der chemischen Industrie stetig steigt. Die Verwendung der „Werkzeuge der Natur“ in der industriellen Produktion, in der Organismen oder deren Bestandteile als Grundlagen für die industrielle Produktion verwendet werden, wird als „Weiße Biotechnologie“ bezeichnet und als ein zentraler Innovationsbereich gesehen.

Wir schätzen den Markt für Industriezucker oder besser gesagt für Industriekohlenhydrate in der EU27 auf rund 2,0 Mio. Tonnen für die direkte Verwendung in der chemischen Industrie. Eine weitere Absatzmöglichkeit besteht für die Erzeugung von Bioethanol. Diese Menge ist schwer abschätzbar. Wir gehen aktuell von einem möglichen Einsatzpotential von ca. 1,5 Mio. Tonnen Zucker pro Jahr aus, wobei dieses Mengenpotential lediglich aus der installierten Produktionskapazität in der EU27 abgeleitet ist.

Entscheidend für die Verwendung von Industriezucker und damit für das Ausschöpfen des Marktpotentials sind die Eigenschaften und Preise für alternative Rohstoffe. Industriezucker in Form von kristallinem Zucker oder von Dicksaft konkurriert mit Stärkeverzuckerungsprodukten aus der Getreideverwertung (Glukose und Hydrolysat), mit Melasse und aufgrund der Zuckermarktordnung auch mit der von der EU-Kommission für das Zuckerwirtschaftsjahr 2008/09 eingeräumten Möglichkeit des zollfreien Imports von Roh- und Weißzucker. Die Produktionsprozesse, in denen Zucker bzw. Glucose und Hydrolysate als Rohstoffe eingesetzt werden, sind hinsichtlich der Kostenstruktur rohstoffgetrieben.

Fallende Frachtraten in Verbindung mit moderaten Weltmarktpreisen für Zucker führen momentan dazu, dass der Import von zollfreiem Weiß- und Rohzucker nach Europa im Rahmen des TRQ (Tariff rate quota) seitens der Verwender rege nachgefragt wird. Auch die sinkende Preisentwicklung der Stärkeverzuckerungsprodukte (Glukose und Hydrolysate) beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit des aus der Zuckerrübe gewonnenen Industriezuckers nachteilig. Da die Commodity Preise jedoch zu starken Schwankungen neigen und je nach allgemeiner wirtschaftlicher Stimmungslage mit Auf- und Abwärtsbewegungen reagieren, müssen wir die langfristigen und nachhaltigen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken des in der EU produzierten Industriezuckers sehen.

Fest steht: Zucker ist als nachwachsender Rohstoff sehr flexibel für eine breite Produktpalette einsetzbar und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Industriezucker aus heimischer Produktion steht für Preisstabilität und Liefersicherheit. Kunden sichern sich über langfristige Kontrakte für einen Teil ihrer Bedarfsmenge einen langfristig abgesicherten Preis. Mit dieser Positionierung können wir uns auch in Zukunft gegen die Rohstoffkonkurrenten Importzucker und Stärkeverzuckerungsprodukte behaupten. Südzucker möchte zusammen mit den Anbauern das Industriezuckergeschäft erfolgreich weiterentwickeln und damit auch für eine Auslastung der vorhandenen Produktionskapazitäten auf dem Acker und in der Zuckerfabrik sorgen. Die optimalen Anbaubedingungen der Zuckerrübe in Süddeutschland bieten uns eine hervorragende Basis.